



Radikale Herzensänderung: Salvatorianerinnen auf den Philippinen

Bolinao-Tara: Schwestern und Kandidatinnen bereiten den Gottesdienst vor.



Niederlassungen der Salvatorianerinnen und Salvatorianer auf den Philippinen.

Aufgrund der Herausforderungen durch die Prioritäten des 19. Generalkapitels (2006) sind die Schwestern der philippinischen Region entschlossen, ihren umfangreichen Sendungsauftrag mit Elan auszuführen. Die Region der Salvatorianerinnen auf den Philippinen ist eine kleine Verwaltungseinheit und besteht aus 23 Schwestern, von denen zwei sich noch im Juniorat (zeitliche Gelübde) befinden. Zudem hat die Region zwei Novizinnen im zweiten Jahr, die am 8. Dezember 2009 ihre erste Profess ablegten, und zwei Kandidatinnen. Die Schwestern leben in fünf Gemeinschaften: Eine befindet sich im Süden der Philippinen, eine im Norden und drei in Central Luzon.

Die Bedeutung, die Herausforderungen sowie das gegenwärtige apostolische Wirken der Schwestern in der philippinischen Kirche sind immens. Die Schwestern streben mit ganzer Kraft danach,

Werte wie Leben, Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung zu schützen und zu fördern. In kreativer Weise helfen sie den armen Menschen, sich ihrer Rechte und ihrer Macht bewusst zu werden.

Die Salvatorianerinnen auf den Philippinen konzentrieren sich auf verschiedene Apostolate: die „Salvatorianische Pastoral für Kinder“, „Schutz für Frauen“ (auf pfarrlicher sowie auf diözesaner Ebene), kirchliche Basis-Gemeinschaften, vorschulische Erziehung, Krankenhausseelsorge. Die Schwestern engagieren sich auch in verschiedenen Diözesen, um eine Spiritualität zu fördern, die die eigene Mitverantwortung in der Gestaltung des christlichen Lebens betont.

Es gibt auch eine Gruppe von Salvatorianischen Laien auf den Philippinen, die Jesus Christus in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen bekannt machen. Sie kommen monatlich zusammen, um ihre Lebens- und Glaubenserfahrungen zu teilen und um sich mehr mit dem Leben und der Spiritualität Pater Jordans zu befassen. Durch ihr Vorleseprogramm und das „Besorgen von Weihnachtsgeschenken für arme Kinder“ unterstützen sie aktiv die Salvatorianische Pastoral für Kinder. Das sind die Beratungsstellen und Aufbauprogramme in verschiedenen Pfarreien für vernachlässigte und missbrauchte Kinder.

Der Weg der Philippinischen Region ist nicht leicht. Jedoch sehen die Schwestern auftretende Krisensituationen als eine gesegnete Zeit an, um sich für



Alumnos: Die besondere Sorge der Salvatorianerinnen gilt hier den Frauen und Mädchen der ärmsten Schichten.

„neues Leben“ zu öffnen, für eine neue Phase des Wachstums und der Entwicklung. Der Erneuerungsprozess der Kongregation – in dem wir gemeinsam den Prozess der Zukunftsgestaltung gehen, damit unser Leben mystisch und prophetisch wird – ist eine große Hilfe, aber auch eine Herausforderung, die uns mit den verschiedenen Aspekten des Salvatorianischen Lebens konfrontiert, das nach einer radikalen Herzensänderung verlangt.

Sr. Irma Caumeran SDS
Regionalleiterin

Aus: Salvatorianische Mitteilungen 4/2009